

MOMASSGRUPPE Gedichte

MOMASSGRUPPE

“ Mutter – Mahl ”

MOMASSGRUPPE Mutter-Mahl

Die Hurensöhne waren sich einig, man wird
Vom Leben nur gepeinigt.

Das weitere geht wie von selbst, abgründig tief
Der Welten Mief.

Verloren, einfältig, ein starkes Stück, wer sich
Einmal dumm stellt, dem reichts fürs ganze Leben.
Nicht aufgeben im Dickicht der Nationen, Des
Taumels letzte, feste Bastion, hört auf zu nörgeln,
Gebt euch Müh, des Trubels Feste enden Nie.

Vereinsmeyerei trübt den Verstand, um die
Augen, rotes Band, mit sturer Blindheit
Beschlagen, vertut des Glückes letzte Bahnen.

Der Fluren grün geht auf in Zinsen, die Hoffnung
Auf Liebe ging in die Binsen, nun schaut er durch
Die Linsen.

Das Glotzprogramm des Medien-Rummels
Verdummt das Volk mit dummen Fummeln.

Trost-Bringer am Rand der Stadt, die hier nur
Keinen Ausgang hat, die Todes-Sehnsucht macht
Sich bloß, mit einem heiden Schieß in die Hos.

Verlorene Bräute freit der Wind, dies letzte, freie,
Himmlisch Kind, verraten und verkauft, der Ratten
Braut.

Schlauberger treiben findiges Spiel, profitieren
Im Gewühl, leeren die Taschen ganz famos, des
Tricks Nummer 17 teuflisches Spiel.

Belzebub bläst aus das Hirn der Meute, blendet
Alle mit falscher Beute, des harten Knochens
Wegen läuft der Speichel, die Wasser-Suppe
Schmeckt der Magersucht.

Trübseligkeit gib es zum Dessert, es lädt das
Schnelle Schießgewehr, Peng-Peng, Bum-Bum,
Jetzt gefällts den Laffen, gib es endlich was zu
Gaffen.

Noch ein Halleluja die Brüder singen, werden
Morgen schon am Galgen hängen.

Letzte Ohnmacht, die mich treibt, letzte
Ohnmacht, von der nichts bleibt, letzte Ohnmacht,
Fern ab die Zeit, Gedankenspiele aufgereiht. Der
Arsch versohlt, der Kopf verbleit, des Himmels
Feige Freude, der Hölle feiste Beute.

Unsäglich der Schmerz der Verluste, geht aus
Der törichten Mutter die Puste, kein Mitleid findet
Eitle Zier, der Wahn-Sinn wartet, letzte Gier.

7

SCHLUSS